

Memory-Klinik und Hausbesuche SiL : ein Vergleich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - (2010-2011)

Heft 110

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Memory-Klinik und Hausbesuche SiL

Ein Vergleich

Der gesundheitspolitische Auftrag der Stadt Zürich lautet: *ambulant vor stationär*. Mit den Angeboten der Gerontologischen Beratungsstelle leisten die Pflegezentren und der Stadtärztliche Dienst einen Beitrag zu dieser Strategie.

Unter dem Dach der Gerontologischen Beratungsstelle finden sich heute die *Memory-Klinik Entlisberg*, die *Hausbesuche SiL* und die *Organisation der Ergänzenden Angebote*. Übergeordnetes Ziel der drei Teilgebiete ist die Erhaltung, resp. Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Hirnleistungsstörungen und der damit verbundenen Entlastung der Angehörigen.

Trotz gleicher Zielrichtung unterscheiden sich die Angebote von Memory-Klinik und Hausbesuche SiL wie folgt:

	Memory Klinik-Entlisberg (MKE)	Hausbesuche SiL (Sozialmedizinisch individuelle Lösungen)
Definition	Ambulante, interdisziplinäre Gedächtnissprechstunde	Begleitendes, familienorientiertes Care-Management bei Demenz
Zielgruppe	Menschen mit Gedächtnisstörungen und Angehörige	<ul style="list-style-type: none">• Menschen, deren Gedächtnisstörungen im Alltag zu deutlichen Einschränkungen führen• Menschen, die aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen nur zum Teil kooperativ sind• Angehörige, die sich nicht mehr zu helfen wissen
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik• Beratung von Patient/in und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none">• Längeres Verbleiben zuhause• Befähigung der Angehörigen zum adäquaten Umgang in schwierigen Situationen

	<ul style="list-style-type: none"> • Sekundärprävention <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung, resp. Verbesserung der Gedächtnisleistungen - Sicherung der Lebensqualität von Patient/in - Entlastung der Angehörigen • Weiterbildung von Angehörigen 	<p>Dank</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der aktuellen Situation - Evaluation des Hilfebedarfs - Begleitung nach Entlassung aus Spital oder Pflegezentrum
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik über Tarmed • Restfinanzierung durch Pflegezentren der Stadt Zürich 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik über Tarmed • Restfinanzierung durch Pflegezentren der Stadt Zürich
Zuweisung	<p>Ärztliche Zuweisung bei unklaren Hirnleistungsstörungen, schwierigen Differentialdiagnosen, atypischer Klinik, Fragen zur Behandlung etc.</p>	<p>Niederschwelliges Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • benötigt keine ärztliche Zuweisung • telefonische Kontaktaufnahme: • 043 495 18 18
Grund	<p>Frühzeitige Diagnostik von Hirnleistungsstörungen und deren Therapie</p>	<p>Funktionseinbussen im Alltag und daraus entstehender Problematik</p>
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Einladung für drei Untersuchungstermine • Information der zuweisenden Ärztin/des Arztes 	<p>Unbürokratische, telefonische Terminabsprache für den Hausbesuch</p>
Ort der Konsultation	<p>Patient/in und evtl. Begleitperson kommen in MKE</p>	<p>Eine Fachperson aus Krankenpflege und/oder Psychologie</p>

	Fachleute aus Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie, Gerontologie und Neuropsychologie sind beteiligt und bilden ein multiprofessionelles Team	Besucht die Klientin/den Klienten zuhause - vorzugsweise im Beisein von Familienmitgliedern
Abklärung	<p>in der MKE</p> <p>Interdisziplinäre, dreiteilige Abklärung der Hirnleistung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ärztliche Untersuchung inkl. Labor und MRI• Fremdanamnese• Neuropsychologie	<p>Hausbesuch</p> <p>monodisziplinäre klinische Beurteilung der Reaktionen auf vorhandene Probleme bzgl. Kognition, Gesundheit und Alltagsbewältigung nach dem PAS-Schema:</p> <p>P (Problemstellung) Bsp: Den Angehörigen fällt eine zunehmende Vergesslichkeit der angemeldeten Person auf, deren Selbstpflege zu wünschen übrig lässt und der Haushalt tendenziell verwahrlost wirkt</p> <p>A (Ätiologie) Bsp: CERAD zeigt deutliche Defizite in allen geprüften Modalitäten</p> <p>S (Symptom) Bsp: Die Einschätzung von betroffener Person und den Angehörigen unterscheidet sich.</p>
Beurteilung	<ul style="list-style-type: none">• Interne Diagnosekonferenz mit Konsiliarärzt/innen:• Diagnose• Erstellen von Therapieschema für Patient/in	Besprechung von Beurteilung und weiterem Prozedere mit PD Dr. med. A. Wettstein

	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen für Angehörige 	
Beratung	<p>Information von Patient/in und Angehörigen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungsergebnisse • Diagnose • Medizinische, neuropsychologische und psychosoziale Empfehlungen • Hinweise zu administrativen, finanziellen Möglichkeiten • Beantwortung juristischer Fragen • Möglichkeiten für Weiterbildung oder Entlastung der Angehörigen <p>Die Anwesenden erhalten eine schriftliche Dokumentation des neuropsychologischen Profils und der Empfehlungen</p>	<p>Information von Patient/in und Angehörigen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsbild • Betreuerische und pflegerische Massnahmen • Entlastungsmassnahmen • Hilfsmittel • Administrative, finanzielle oder vormundschaftliche Möglichkeiten <p>Umsetzung der empfohlenen Schritte</p>
Bericht	<p>An zuweisende Ärztin, zuweisenden Arzt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • An Hausärztin oder Hausarzt • Evtl. Information weiterer involvierter Stellen
Begleitung	<p>Wieder wie gewohnt durch zuweisende Ärztin oder zuweisenden Arzt</p> <p>Auf Wunsch, falls erforderlich: Nachbetreuung durch SiL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Longitudinale Begleitung